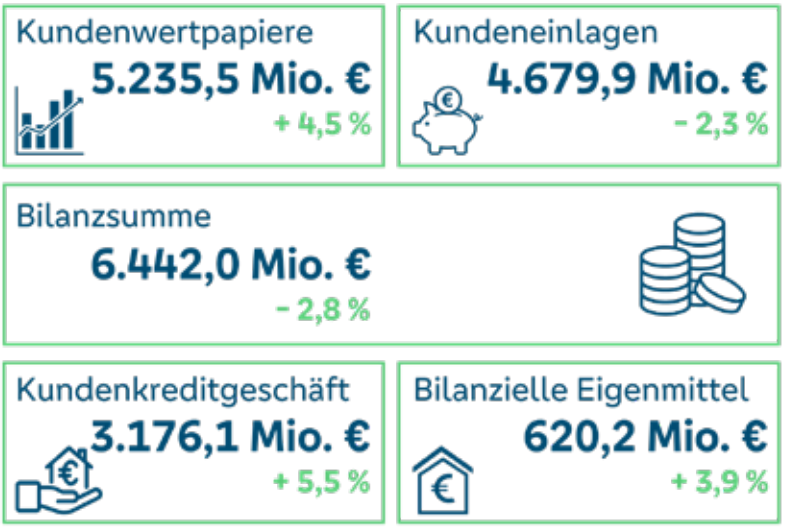
Jahresbericht

2024

Bank für Kirche und Diakonie

Wir investieren in gute Wege.

Zahlen 2024 im Überblick



Über uns

Die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) zählt zu den größten Genossenschaftsbanken Deutschlands. Seit der Gründung durch die evangelische Kirche im Jahr 1925 vergeben wir Darlehen an kirchliche und diakonische Einrichtungen, damit diese ihre sozialen Aufgaben wahrnehmen können. Auf der Basis unserer christlichen Werte unterstützen wir so Neubau- und Sanierungsprojekte in der Altenpflege, im Gesundheitswesen, in der Kinder- und Jugendhilfe, in den Bereichen Bildung, lebendiges Gemeindeleben und bezahlbarer Wohnraum. Darüber hinaus beraten wir unsere Kunden zu ethisch-nachhaltigen Geld- und Vermögensanlagen. Privatpersonen, die sich zu den Werten der Bank bekennen, gehören ebenfalls zum Kundenstamm.

Wir investieren in gute Wege.

Grußwort des Vorstands 5

Interaktiv

Wir investieren in gute Wege 6

Nachhaltigkeitsberichterstattung 8

Wir zählen zu den Besten 9

Private Banking 10

100 Jahre Investieren in gute Wege 11

Finanzbericht 14

Bericht des Aufsichtsrats 19

Organe der Bank 21

Jahresabschluss 2024

Jahresbilanz 24

Gewinn- und Verlustrechnung 26

Nachhaltigkeitsbericht 27

Interaktiv

2024 in Bildern 32

Impressum 34

Dr. Ekkehard Thiesler | Vorsitzender des Vorstands
Beauftragtenwesen
Innenrevision
Kreditfolge
Personal & Unternehmensservice
Strategische Steuerung & Nachhaltigkeitsregulatorik
Vorstandsstab, Kommunikation & Nachhaltigkeitsmanagement

Dagmar Klüter | Vorstandsmitglied
Betriebswirtschaft
Marktfolge
Unternehmensentwicklung & Digital Banking

Jörg Moltrecht | Vorstandsmitglied
Institutionen Diakonie & Sozialwirtschaft
Vertriebs- und Produktmanagement

Ilona Pollach | Vorstandsmitglied
Institutionen Kirche & Stiftungen
KundenDialogCenter
Private Banking Vermögensbetreuung
Private Banking Vermögensmanagement
Treasury / Nachhaltigkeit & Kundenwertpapiere

**Liebe Mitglieder, sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Geschäftsfreundinnen und -freunde,**

in diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum: 100 Jahre Bank für Kirche und Diakonie. Ein Jahrhundert voller Vertrauen, Engagement und gemeinsamer Werte liegt hinter uns. Es ist uns eine große Freude und Ehre, dieses bedeutende Ereignis mit Ihnen zu feiern. Erfahren Sie mehr über unsere Geschichte ab Seite 11 und unter: www.kd-bank.de/100-jahre

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen war das vergangene Geschäftsjahr für unsere Bank erfolgreich, wie wir in unserem Finanzbericht ab Seite 14 kurz für Sie zusammengefasst haben. Dank Ihrer Treue und Unterstützung konnten wir ein gutes Ergebnis erzielen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Generalversammlung am 11. Juni 2025 in Dortmund vorschlagen, im Jubiläumsjahr eine Dividende in Höhe von 5 % an alle Mitglieder auszuzahlen; also 100 Basispunkte mehr als in den zurückliegenden Jahren. Dies ist unser Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre langjährige Partnerschaft.

Wir haben die Gelegenheit dieses besonderen Jubiläums genutzt, um unseren Markenauftritt weiterzuentwickeln. Unser neuer Leitspruch „Bank für Kirche und Diakonie – Wir investieren in gute Wege“ drückt in wenigen Worten aus, woher wir kommen und was wir bieten. Wir halten, was wir versprechen, bleiben uns und unseren Werten treu. „Wir investieren in gute Wege“ – darauf können Sie, liebe Kundinnen und Kunden, heute und künftig vertrauen.

Besonders dankbar sind wir für die Auszeichnungen, die wir bei unabhängigen Untersuchungen zu nachhaltig ausgerichteten Banken erzielt haben. Beim aktuellen Test „nachhaltige Banken“ der Stiftung Warentest erzielten wir als einzige Kirchenbank die beste Bewertung „streng nachhaltig“. Außerdem konnten wir unseren 1. Platz bei der sehr umfangreichen Umfrage durch das Magazin Capital verteidigen: Unser Haus ist erneut zur „nachhaltigsten Bank Deutschlands“ gekürt worden. Wir freuen uns über diese Anerkennung sehr und nehmen sie zum Ansporn, unseren Weg gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Kundinnen und Kunden, weiterzugehen.

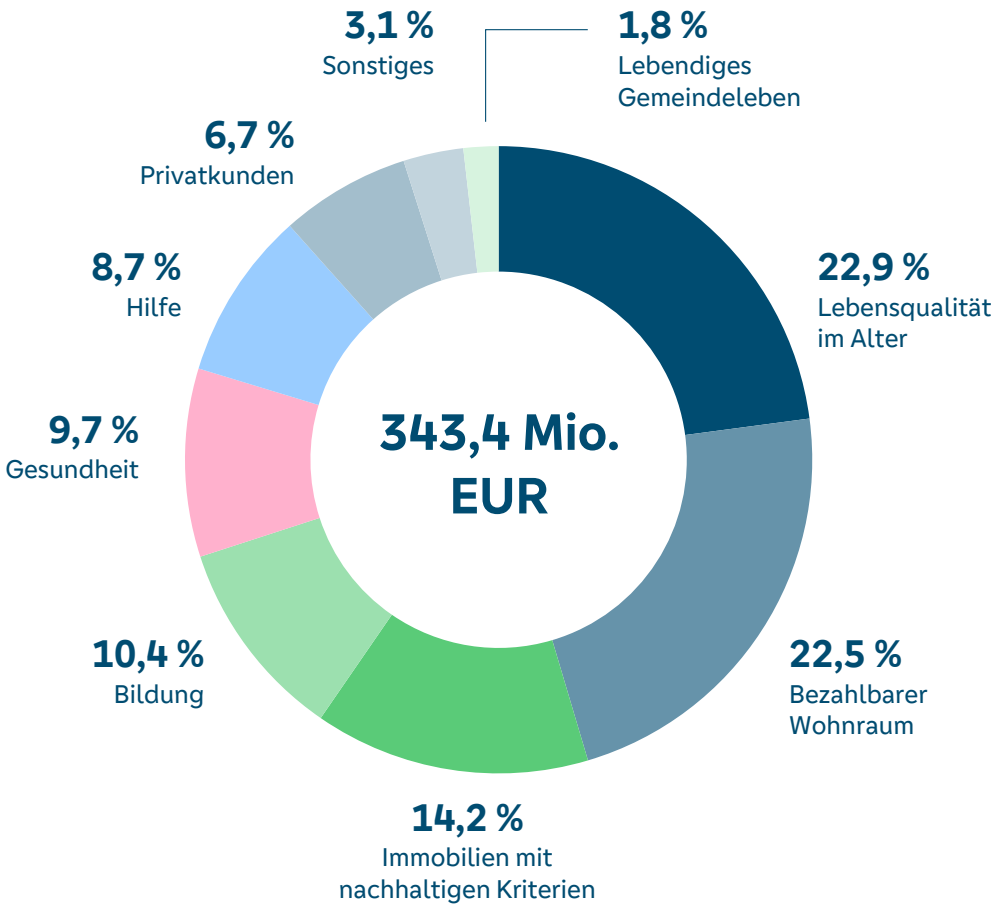
Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen, alles Gute und auf bald!

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Dr. E. Thiesler D. Klüter J. Moltrecht I. Pollach

Wir investieren in gute Wege

Mit über 340 Millionen Euro neu vereinbarten Krediten im Jahr 2024 unterstützten wir insbesondere kirchliche und diakonische Institutionen, die damit viel bewegen.



Die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung

In unserem Leitbild bekennen wir uns zu den 17 Zielen der UN für eine nachhaltige Entwicklung. Zu vielen Zielen hat das Kreditgeschäft der Bank für Kirche und Diakonie im Jahr 2024 konkrete Anknüpfungspunkte. Auf diese Ziele wirken wir mit unseren Krediten, die wir vornehmlich an die Sozialwirtschaft in Deutschland vergeben, positiv ein: Gesundheit und Wohlergehen, Hochwertige Bildung, Bezahlbare und saubere Energie, Nachhaltige Städte und Gemeinden, Nachhaltiger Konsum und Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz.

Als kirchliche Spezialbank unterscheiden wir uns wesentlich von Geschäftsbanken, Volks- und Raiffeisenbanken sowie Sparkassen in Deutschland. Im Mittelpunkt unseres Auftrages stehen kirchliche und diakonische Einrichtungen. Wir machen den kirchlichen Finanzkreislauf transparenter und zeigen Ihnen Beispiele, für welche wichtigen Vorhaben unsere Kunden konkret Kredite in Anspruch nehmen.

www.kd-bank.de/transparenz

Mit einer feinen Antenne für individuelle Bedürfnisse

Eine Wachkomastation und barrierearme Wohnungen für Menschen ab 60: Die Stiftung Evangelisches Kranken- und Versorgungshaus zu Mülheim an der Ruhr, zu der die Unternehmensgruppe Ategris gehört, hat beide Angebote unter dem gemeinsamen Dach eines Neubaus gebündelt. Die KD-Bank begleitete das Projekt als Finanzdienstleisterin.

Weitere Beispiele online: www.kd-bank.de/transparenz

Außerklinische Intensivpflege: Was tut einer Bewohnerin oder einem Bewohner gerade gut? Romina Kochs, Stationsleitung, hat darin viel Erfahrung und ein gutes Gespür. Foto: Ategris

Auf diese Ziele der globalen Nachhaltigkeitsziele, Sustainable Development Goals (SDGs), zahlt das Projekt ein.

Gesetzlicher Rahmen 2024 nicht realisiert

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Bank für Kirche und Diakonie hat sich 2024 wie viele ihrer Kundinnen und Kunden intensiv auf die von der EU und Bundesregierung angekündigten Berichterstattungspflichten vorbereitet. Zum Jahresende gab es eine massive Kursänderung in der Gesetzgebung.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, die nicht eingetroffen ist: Bei der Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind die Unternehmen in der Sozialwirtschaft und auch wir als Bank für Kirche und Diakonie davon ausgegangen, dass die EU-Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) rechtzeitig in deutsches Recht umgesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat die Bank intensiv an den Vorbereitungen für die komplexen Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten gearbeitet. Unter anderem haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse, die sich am ESRS-Standard (European Sustainable Reporting Standard) orientiert, begonnen und Prozesse zur Erhebung der erforderlichen Daten aufgebaut.

Die Überführung in deutsches Recht ist bis zum Jahresende 2024 nicht erfolgt und wird voraussichtlich auch durch die neue Bundesregierung in der geplanten Form nicht umgesetzt. Denn die EU-Kommission hat zwischenzeitlich einen weitreichenden Vorschlag für eine sogenannte „Omnibus-Verordnung“ vorgelegt, mit der wesentliche Bestandteile der geplanten – und auf EU-Ebene bereits verabschiedeten – Nachhaltigkeitsberichtspflichten vereinfacht und völlig neu justiert werden sollen. Wir erwarten (Stand Mai 2025) folgende wesentliche Änderungen:

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die EU-Kommission möchte die Anwendungsschwellen deutlich anheben. Einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht nach der CSRD sollen künftig nur noch Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden (bisher 250 Mitarbeitende) und entweder mehr als 50 Millionen Euro Umsatz oder mehr als 25 Millionen Euro Bilanzsumme abgeben müssen. Auch der Umfang der CSRD-Berichtspflichten soll verringert und die Einführung für Unternehmen, die ab 2025 bzw. 2026 erstmals berichten sollten, um zwei Jahre verschoben werden.

Der Klimawandel wartet nicht

- Nach den aktuellen Änderungsvorschlägen der EU-Kommission wird die KD-Bank zukünftig nicht unter die CSRD-Berichterstattungspflicht fallen.
- Wir werden weiter intensiv an der Umsetzung unserer ESG- und Klimastrategie arbeiten und freiwillig und umfassend über unsere Nachhaltigkeitsleistungen nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) berichten.
- Die Bank wird weiterhin verstärkt ESG-Risiken in den Blick nehmen, um die regulatorischen Anforderungen der deutschen Bankenaufsicht zu erfüllen, die im Februar 2025 ausdrücklich betont hat, dass eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken von allen Banken und Sparkassen erwartet wird. Für uns heißt das konkret, dass wir die in den vergangenen Jahren aufgebauten Prozesse, wie zum Beispiel den VR-ESG-RisikoScore, weiter einsetzen und optimieren müssen und dazu auch weiterhin valide Daten von Kunden benötigen.

Unabhängige Untersuchungen zu nachhaltig ausgerichteten Banken

Wir zählen zu den Besten!

Stiftung Warentest

Beim aktuellen Test „nachhaltige Banken" erzielten wir als einzige Kirchenbank die beste Bewertung **„streng nachhaltig"**.

Stiftung Warentest hat 15 Banken untersucht, für die Nachhaltigkeit zum Kerngeschäft gehört. Zahlreiche überregionale Medien berichteten, bei n-tv war zu lesen: „Nur drei von 15 getesteten Kreditinstituten erreichen höchste Nachhaltigkeitsstandards. Legt man die besonders strengen Kriterien für die Nachhaltigkeit an, bleiben Verbraucherinnen und Verbrauchern nur drei grüne Banken übrig…"

Im Test ging es darum, wie konsequent nachhaltig die teilnehmenden Banken sind. Die KD-Bank wurde als **„streng nachhaltig"** bewertet. Stiftung Warentest begründete dies damit, dass die Bank beispielsweise Kredite ausschließlich für soziale und ökologische Projekte vergibt und transparent darüber berichtet.

Pokal ins Regal und abgehakt? Keinesfalls. Das Testergebnis spornt uns an: Nachhaltigkeit behält für uns in allen drei Dimensionen, also ökologisch, sozial und in der Unternehmensführung, einen hohen Stellenwert – mit Blick auf unsere Kundschaft und weil wir uns durch unsere christlichen Werte dazu verpflichtet fühlen.

Capital

Platz eins erfolgreich verteidigt: Wir freuen uns, dass wir auch bei der diesjährigen Studie des IVA-Instituts im Auftrag des Wirtschaftsmagazins Capital erneut die Bestnote erhielten: **Fünf Sterne!** Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in der Bewertung zusätzliche Punkte erringen konnten. 2024 erhielten wir 88,2 Punkte von 100 möglichen Punkten, dieses Jahr waren es 92,4 Punkte. Den größten Punktezuwachs erzielten wir in der Bewertungskategorie „Kreditangebot". Hier untersuchte das IVA unter anderem, ob die Banken bei der Kreditvergabe an Privatpersonen und Unternehmungen auf soziale und umweltfreundliche Aspekte achten. Aber auch in den beiden anderen Untersuchungskategorien – bei der eigenen Nachhaltigkeit und hinsichtlich eines nachhaltigen Produktangebots – hielt die KD-Bank ihre Bewertungen konstant oder verbesserte sich sogar.

Fair Finance Guide

Erneut hat die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) bei der Überprüfung durch den Fair Finance Guide Deutschland besser abgeschnitten als im Jahr zuvor. Das unabhängige Informationsportal bescheinigte der KD-Bank, seine Bewertungskriterien zu nunmehr 91 % zu erfüllen – gegenüber 90 % im Jahr 2023.

Das Team des Fair Finance Guide Deutschland nimmt die Kredit- und Anlagepolitik von Banken in mehreren Sektoren (z. B. Energie, Bergbau, Waffen …) und in weiteren Querschnittsthemen (z. B. Arbeits- und Menschenrechte, Klima …) unter die Lupe. Das Informationsportal arbeitet unabhängig und ist Teil einer internationalen Koalition aus 100 NGOs und Verbraucherorganisationen. Beim Vergleich ihrer Nachhaltigkeitsverpflichtung mit der vieler weiterer Banken landete die KD-Bank wieder ganz vorne im Ranking. Verbraucherinnen und Verbrauchern bietet das Ranking einen Überblick, wie fair und nachhaltig deutsche Banken aufgestellt sind.

Neuer Bereich bietet exklusive Leistungen und besonderen Service

Private Banking

Wir haben uns im Privatkundengeschäft neu aufgestellt und bieten erstmals Private-Banking-Dienstleistungen an. Erfahren Sie mehr über die Besonderheiten, die eine Kirchenbank im Private Banking bieten kann.

In einer zunehmend komplexen Finanzwelt ist es uns ein Anliegen, unseren Kundinnen und Kunden nicht nur die besten Produkte anzudienen, sondern auch einen persönlichen und individuellen Service zu bieten. Mit dem Private-Banking-Angebot möchten wir Menschen die Möglichkeit geben, finanzielle Ziele noch bewusster zu verfolgen und ihre Vermögenswerte optimal zu verwalten.

Unsere Philosophie

IHRE WERTE – IHR VERMÖGEN – UNSERE VERANTWORTUNG spiegelt unser tiefes Engagement wider, Ihnen in allen finanziellen Belangen zur Seite zu stehen. Diese Philosophie ist Leitmotiv und das Herzstück unserer täglichen Arbeit.

Unsere Werte

Basis für das Angebot sind unsere christlichen Werte und Wurzeln. Im Dreiklang des konziliaren Prozesses stehen die Werte Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung für uns im Vordergrund.

Unsere Verantwortung

Unsere Kundinnen und Kunden profitieren von unserer hohen Nachhaltigkeitsexpertise. Vermögensanlagen können Sie anhand unseres KD-Nachhaltigkeitsfilters bewerten lassen und die Informationen für bevorstehende Investitionsentscheidungen nutzen.

Leistungen

- Vermögensoptimierung
- Generationen-Management
- Immobilien-Management
- Privates Stiftungs-Management
- Individuelle Vermögensverwaltung
- Absicherung und Altersvorsorge

Die Kolleginnen und Kollegen des Private Bankings, v. l.: Roger Schajor, Matthias Birke, Thomas Schulz, Philipp Krede, Mike Booken, Rita Mohr, Bert Leupolt, Annette Hetzel, Matthias Koch, Fabian Müller, Foto: Marius Jacoby

Wir fördern menschliches Miteinander

100 Jahre Investieren in gute Wege

Das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank und die Idee, der evangelischen Kirche und deren Einrichtungen Kapital für Baumaßnahmen und soziale Leistungen zur Verfügung zu stellen – dies waren die wesentlichen Impulse für die Gründung der heutigen Bank für Kirche und Diakonie.

Viele Menschen haben sie auf Basis gemeinsamer Werte und Überzeugungen auf den Weg gebracht: die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank), die aber erst Jahrzehnte später ihren heutigen Namen bekam. Unsere Wurzeln liegen in verschiedenen Regionen Deutschlands. Unsere 100-jährige Geschichte spiegelt die Veränderungen kirchlicher Strukturen wider, die Herausforderungen unterschiedlicher politischer Systeme, geänderter Landesgrenzen sowie neuer regulatorischer Vorgaben und vieles, was den Zeitgeist in zehn Jahrzehnten prägte.

Vier Banken – eine Idee

Es lohnt sich, in der Bankgeschichte nach einem roten Faden zu suchen. Er findet sich im Geschäftszweck der Vorgängerinstitute der KD-Bank. Initiiert und im Eigentum der verfassten Kirche beziehungsweise der Inneren Mission, vergaben sie Kredite für Bauprojekte und Vorhaben im Dienst am Menschen: für Kinder, Betagte, Kranke, Menschen mit Beeinträchtigungen aller Art und andere Bedürftige. Das galt sowohl für die Jahrzehnte, als diese Dienste unter dem Dach der Inneren Mission erbracht wurden, als auch für später, als diese – zunächst in der Bundesrepublik – in das Diakonische Werk übergingen. Kirchliche und diakonische Einrichtungen zu befähigen, ihre christlich motivierten und gesellschaftlich relevanten Aufgaben zu erfüllen – das ist die wesentliche Gemeinsamkeit aller Vorgängerbanken der heutigen KD-Bank.

Die Firmennamen der Vorgängerbanken sind äußerst sperrig (dazu Glossar auf Seite 12), haben oft gewechselt und werden deshalb in diesem Bericht nur in einer Kurzform genutzt. Die erste Gründung, auf die sich das im Jahr 2025 gefeierte 100-jährige Jubiläum der KD-Bank bezieht, war die LKG Sachsen in Dresden. Am 2. Oktober 1925 besiegelten Theologen, Politiker und Juristen im Dresdner Ständehaus die erste evangelische Bank Deutschlands feierlich. Ihr Ziel: „Kirchliche Gelder sollten nur wieder rein kirchlichen Zwecken dienstbar gemacht werden." Zwei Jahre später – am 18. Februar 1927 – folgten zwei weitere Bankengründungen: der Prosparda in Magdeburg und der DGM in Münster.

Not lindern – nachhaltig

Was führte dazu, dass eine bereits vor dem Ersten Weltkrieg im Rheinland beschlossene, aber nicht umgesetzte Idee aus den 1920er-Jahren nun konkret wurde? Das Gründungsjahrzehnt der ersten drei Vorgängerbanken der KD-Bank wird häufig als die „Goldenen Zwanziger" tituliert. Hinter dem schönen Schein ächzte die Bevölkerung allerdings unter einer Hyperinflation. Die rasante Geldentwertung verstärkte die Not, die seit der Industrialisierung ab der Mitte des 19. Jahrhunderts besonders die Land- und in Fabriken tätige Bevölkerung traf, noch einmal drastisch. Viele Privatbanken und Sparkassen verwalteten zwar noch Gelder der Kirchengemeinden und Einrichtungen der Inneren Mission, gaben aber wegen der Geldknappheit keine Darlehen mehr an kirchliche Stellen, beispielsweise für den Bau von Kindergärten oder Altenheimen. Aber wie sollte die Not einer wachsenden Zahl bedürftiger Menschen gelindert werden?

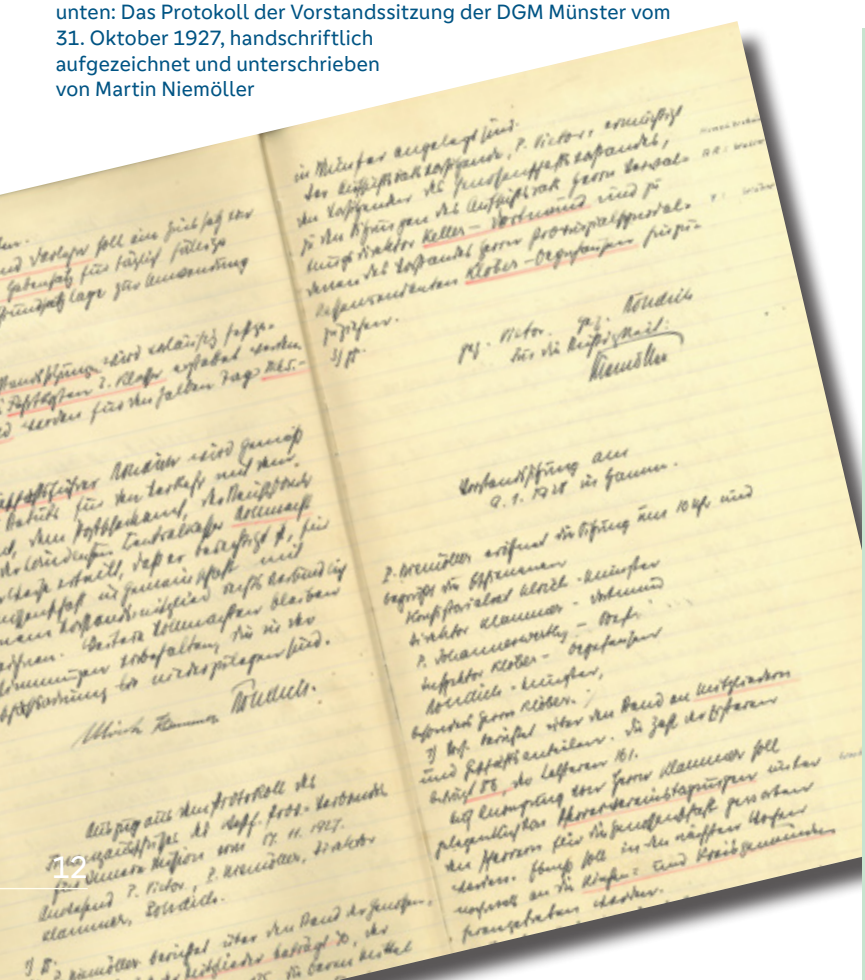
Die Gründerväter der Bank für Kirche und Diakonie erkannten das Dilemma und arbeiteten mit vielen Gleichgesinnten an einer Lösung: einer Bank im Eigentum der evangelischen Kirche, ein kirchliches Kreditinstitut. Sie kombinierten das Prinzip der Genossenschaftsbank, das auf Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückgeht, mit der Idee der christlichen Sozialarbeit, die Johann Hinrich Wichern unter den Begriff der Inneren Mission formalisiert hatte. In diesem Sinne sollte das Geld der neuen Banken den Initiativen kirchlicher Gemeinnützigkeit finanziell den Weg ebnen.

Krisen brauchen Visionäre

Hugo Hickmann in Dresden, Otto Gentsch in Magdeburg und der zweifellos bekannteste Gründervater der KD-Bank-Vorgängerinstitute, Pastor Martin Niemöller, sowie Victor Rohdich in Münster: Sie alle trieben

oben: So könnte es am 2. Oktober 1925 ausgesehen haben, als sich Theologen, Politiker und Juristen auf den Weg ins Dresdner Ständehaus machten, um die erste evangelische Bank Deutschlands, die LKG Sachsen, feierlich zu besiegeln.
(Foto aus KD-Bank-Archiv, mit KI bearbeitet)

unten: Das Protokoll der Vorstandssitzung der DGM Münster vom 31. Oktober 1927, handschriftlich aufgezeichnet und unterschrieben von Martin Niemöller



Kleines Bankennamen-Glossar

- LKG Sachsen: Gründung 1925 in Dresden als „Landeskirchliche Kreditgenossenschaft für Sachsen – eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ mit Sitz in Dresden
- Prosparda: Gründung 1927 in Magdeburg als „Provinzialkirchliche Spar- und Darlehnsgenossenschaft für die Provinz Sachsen eGmbH“
- DGM: Gründung 1927 in Münster als: „Darlehensgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission eGmbH“
- BKD: Gründung 1954 in Duisburg als „Darlehnsgenossenschaft der Evangelischen Kirchengemeinden und -Verbände und der kirchlichen Werke im Rheinland eGmbH“; ab dem Jahr 1976 Firmierung als: „Bank für Kirche und Diakonie eG“, abgekürzt: BKD

die Idee evangelischer Banken zur Finanzierung christlichen Handelns voran. Die vierte Vorgängerbank, die sich diesem Geschäftszweck ebenfalls verpflichtete, gründeten Heinrich Held und Otto Vetter nach dem Zweiten Weltkrieg, am 28. September 1953 in Duisburg. Sie wurde mehrfach umbenannt, und mit ihr kam erstmals der heutige Name Bank für Kirche und Diakonie (BKD) auf. Exkurs: Lange zuvor, im Jahr 1911, gab es bereits einen einmütigen Synodenbeschluss der Landeskirche im Rheinland zur Gründung einer Bank, der allerdings nicht umgesetzt wurde.

In der Geschichte der einzelnen Banken wird der Geschäftszweck niemals geändert. Mit ihrem Ziel, Gutes über Kredite an Kirche und Diakonie zu bewirken, überdauerten sie die Weltwirtschaftskrise in den frühen Dreißigern des 20. Jahrhunderts, die nationalsozialistische Gleichschaltung im Hitler-Deutschland, den Zweiten Weltkrieg samt all seiner Zerstörungen, die zeitweilige Liquidierung aller Banken in der Sowjetischen Besatzungszone, die sozialistische Planwirtschaft und SED-Diktatur in der DDR und die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche nach der friedlichen Revolution 1989. Auch Veränderungen der kirchlichen Strukturen und in der Finanzbranche galt es zu meistern. Umfirmierungen, Umzüge und Zusammenschlüsse der vier kirchlichen Kreditinstitute waren die Folge.

Mauern fallen – Zusammenwachsen ist angesagt

Nach der Wiedervereinigung begann die Phase des Zusammenwachsens. Bei einem Treffen von Vertretern der BKD Duisburg und der Evangelischen Kirche der Union Ost kam die Idee einer BKD in den neuen Bundesländern auf. Die Prosparda aus Magdeburg kam ins Gespräch. Sie firmierte um und siedelte am 21. Juni 1990 als BKD Berlin in den Ostteil der heutigen Bundeshauptstadt um. Aus wirtschaftlichen Gründen fusionierte sie am 31. Mai 1991 mit der BKD Duisburg, nachdem dies für Kreditinstitute aus West und Ost im vereinten Deutschland wieder möglich geworden war.

Die BKD in Duisburg und die DGM in Münster wiesen viele Synergien auf. Ab dem Jahr 2000 kooperierten sie zunächst in einzelnen Projekten, beispielsweise beim Online-Banking. Am 3. Juli 2003 fusionierten sie. In der geografischen Mitte bauten sie ihren neuen Firmensitz: Mit über 100 Mitarbeitenden nahm die KD-Bank in Dortmund drei Jahre später ihr Tagesgeschäft auf.

Verschiedene Faktoren, darunter wachsender Wettbewerb, immer höhere Anforderungen der Bankenaufsicht und ein deutlicher Rückgang der Kirchenmitglieder im Osten Deutschlands als Folge des DDR-Atheismus führten im Jahr 2010 zur Verschmelzung der KD-Bank mit der LKG Sachsen. Um die Zielgruppe ihrer Finanzdienstleistungen deutlicher hervorzuheben, hieß die Dortmunder Bank nun „Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank“. Die derzeit insgesamt rund 280 Mitarbeitenden beraten und betreuen Kunden aus allen Tätigkeitsbereichen von Kirche und Diakonie, außerdem Privatpersonen, die die christlichen Werte der KD-Bank teilen.

Die Bankgeschichte online – jetzt im Internet weiterstöbern

www.kd-bank.de/100-jahre

Finanzbericht

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die wichtigsten Fakten zum Geschäftsjahr 2024 im Kurzüberblick vor und erläutern die wesentlichen Entwicklungen der Ertragslage.

Den vollständigen Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und den Lagebericht, geprüft gemäß § 53 GenG durch den Genoverband e. V., finden Sie unter: www.kd-bank.de/bericht

Im Anschluss an unsere Generalversammlung am 11. Juni 2025 werden der vollständige Jahresabschluss sowie der Lagebericht zusätzlich im Unternehmensregister veröffentlicht.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft im Überblick

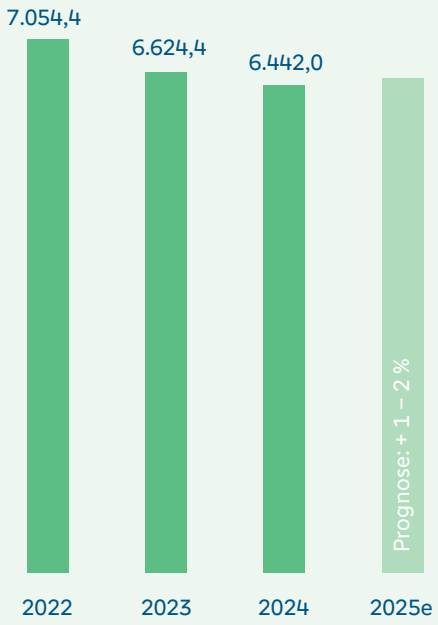
BIP
- 0,2 %

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gesamtwirtschaft		
Bruttoinlandsprodukt	- 0,2 %	- 0,3 %
Arbeitslosenquote	6,0 %	5,7 %
Inflationsrate	2,2 %	5,9 %
Finanzmarkt	31.12.2024	31.12.2023
Euro	1,04 USD	1,10 USD
Rendite 10-jähriger Bundesanleihen	2,36 %	2,03 %
Umlaufrendite	2,31 %	2,03 %
DAX	19.909 Punkte	16.751 Punkte
DOW Jones	42.544 Punkte	37.689 Punkte
DOW Jones Sustainability	2.422 Punkte	2.208 Punkte
STOXX Global ESG Leaders 50	159 Punkte	144 Punkte

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung war geprägt von einem Rückgang der Bilanzsumme, insbesondere hervorgerufen durch die planmäßige Rückzahlung längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte und durch die Entwicklung der Kundeneinlagen. Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft konnte unsere Erwartungen nicht vollumfänglich erfüllen. Angesichts der weiterhin schwierigen externen Rahmenbedingungen beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und in Verbindung mit unserer Prognose in der Vorperiode als gut. Auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank hat sich teilweise günstiger entwickelt als prognostiziert bzw. spiegelt mit Ausnahmen im Wesentlichen unsere Planung wider.

Entwicklung der Bilanzsumme
in Mio. EUR

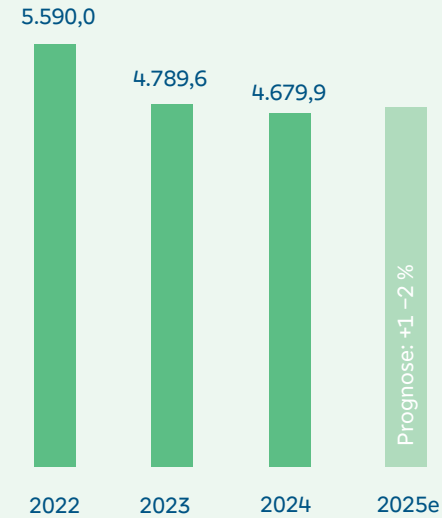


Ursächlich für die rückläufige Bilanzsumme (–2,8 %) ist im Wesentlichen der Rückgang der bilanziellen Kundengelder.

Bilanzsumme - 2,8 %

Im Jahresverlauf 2024 wurde der Liquiditätsbedarf bzw. die Liquiditätsvorhaltung von unseren institutionellen Kunden aus Kirche und Diakonie (u. a. für den Unterhalt ihrer Einrichtungen) neben einer verringerten Gesamtinvestition in befristete Einlagen mit vereinbarten Laufzeiten oder Kündigungsfristen sowie Spareinlagen durch den vermehrten Abschluss von täglich fälligen Einlagen begleitet. Insgesamt verringerten sich die bilanziellen Kundengelder bis zum Bilanzstichtag um 2,3 %.

Entwicklung der Kundengelder
in Mio. EUR

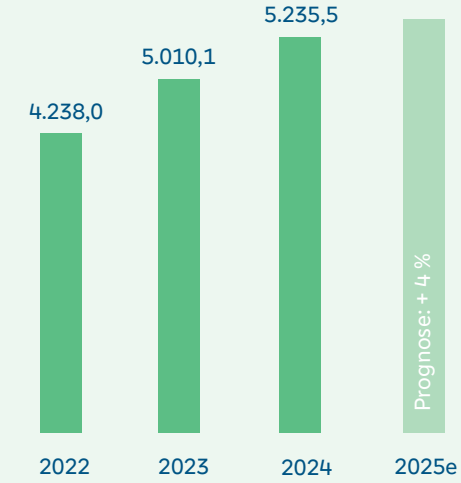


Kundengelder - 2,3 %

Kunden-wertpapier-volumen + 4,5 %

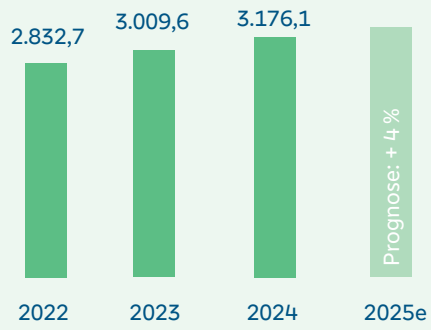
Die Nettobestandsveränderung im Kundenwertpapiergeschäft (Investmentfonds, Spezialfonds, Vermögensverwaltungen sowie Direktanlagen in Wertpapieren) betrug 209,3 Mio. Euro. Bezogen auf die Kurswerte haben unsere Kunden im Jahr 2024 5.235,5 Mio. Euro im Wertpapiergeschäft angelegt. Das ist ein Plus von 4,5 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Entwicklung des Kundenwertpapier-volumens in Mio. EUR



Kredite + 5,5 %

Entwicklung des Kreditgeschäfts in Mio. EUR



Im Geschäftsjahr 2024 legten die Kundenforderungen um 5,5 % erneut zu. In einem zunehmend von Unsicherheit geprägten Finanzierungsumfeld, insbesondere bei unseren Kunden aus der Diakonie und Sozialwirtschaft, konnte die Bank für Kirche und Diakonie dennoch 343,4 Mio. Euro an neuen Krediten zusagen. Die Finanzierungsmittel flossen größtenteils in die Bereiche bezahlbarer Wohnraum, Lebensqualität im Alter und Immobilien mit nachhaltigen Kriterien.

Vermögens- und Ertragslage

Mit der Entwicklung unserer Ertragslage im Berichtszeitraum, insbesondere mit dem ordentlichen Ergebnis, sind wir bemessen an unserem finanziellen Leistungsindikator, dem Betriebsergebnis vor Bewertung bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme (dBS), zufrieden. Im Berichtsjahr konnten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 34,0 Mio. Euro (Vorjahr 37,6 Mio. Euro) erzielen. Der Rückgang des Betriebsergebnisses um 3,6 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Zinsüberschuss und aus geringeren Erträgen aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Die gestiegenen Personalaufwendungen konnten in Gänze durch einen Rückgang bei den anderen Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden. In Verbindung mit einer im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % geringeren durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) hat sich die Relation von 0,54 % auf 0,52 % der dBS verschlechtert. Mit dem realisierten Betriebsergebnis vor Bewertung im Geschäftsjahr 2024 konnten wir nahezu unser erwartetes Ergebnis aus der Planungsrechnung der Vorperiode (-0,5 Mio. Euro) und eine leicht verbesserte Relation zur dBS (+0,01 Prozentpunkte) erreichen. Insbesondere übertrafen die laufenden Erträge aus Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren unsere Erwartungen.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als finanziellen Leistungsindikator als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, bereinigt um periodenfremde und betriebswirtschaftlich außerordentliche Sonderfaktoren, ermitteln, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 53,8 % auf 56,4 % verschlechtert. Die Cost-Income-Ratio bewegt sich damit über Planniveau (Planwert knapp unter 55,0 %).

Erfolgskomponenten

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung %
Zinsüberschuss [1]	29.163	31.449	- 7,3
Lfd. Erträge aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen sowie Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	29.594	31.677	-6,6
Provisionsüberschuss [2]	17.943	17.564	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.412	939	50,3
Personalaufwendungen	25.333	23.173	9,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	17.488	19.687	- 11,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.062	1.044	1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	163	88	85,6
Bewertungsergebnis [3]	- 7.593	- 5.278	- 43,9
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	26.473	32.358	- 18,2
Steueraufwand [4]	282	- 1.924	-
Einstellungen (+) bzw. Auflösungen (-) des Fonds für allgemeine Bankrisiken	13.061	22.430	- 41,8
Jahresüberschuss	13.130	11.852	10,8

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2
2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6
3) Saldo aus den GuV-Posten 13-16
4) Saldo aus den GuV-Posten 23 und 24

Cost-Income-Ratio 56,4 %

Die Finanzlage und unsere Liquiditätsausstattung stehen im Wesentlichen im Einklang mit unserer Planung und entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Unsere Vermögenslage zeichnet sich unverändert durch eine im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Vorgaben angemessene Eigenkapitalausstattung aus. Die aufsichtlichen Anforderungen wurden – wie im Vorjahr prognostiziert – zum Bilanzstichtag 2024 mit Spielraum erfüllt. Unser Kernkapital beträgt zum Bilanzstichtag 2024 593,6 Mio. Euro (Vorjahr 562,3 Mio. Euro); das entspricht 9,2 % der Bilanzsumme. Unsere Kernkapitalquote, als Verhältnis der Eigenmittelanforderungen aus der Umsetzung unserer geplanten Geschäftsaktivitäten im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und unserem Kernkapital, erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 15,6 % auf 16,2 %. Die Gesamtkapitalquote verbesserte sich ebenfalls von 16,3 % auf 16,9 %.

Kernkapitalquote 16,2 %

Eigenmittel

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung %
Bilanzielle Eigenmittel [1)]	620.182	597.089	3,9
Aufsichtliche Eigenmittel (Art. 72 CRR)	620.418	589.070	5,3
Harte Kernkapitalquote	16,2 %	15,6 %	
Kernkapitalquote	16,2 %	15,6 %	
Gesamtkapitalquote	16,9 %	16,3 %	

1) Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2024

Dividendenvorschlag 5,0 %

	EUR
5,00 % Dividende	3.922.733,25
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	4.607.038,69
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	4.600.000,00
insgesamt	**13.129.771,94**

Termin Generalversammlung 2025

Die Generalversammlung wird am 11. Juni 2025 als Präsenzveranstaltung im Kongresszentrum der Westfalenhallen in Dortmund stattfinden.

Ausblick 2025

Wir sehen im Rahmen unserer Prognosen in Bezug auf unsere geplante Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Lage einer positiven Entwicklung unserer Bank für Kirche und Diakonie im Jahr 2025 entgegen und rechnen im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Anforderungen unverändert mit einer angemessenen Vermögens- und Finanzlage sowie Ertragslage bemessen an der prognostizierten Entwicklung unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auch vor dem Hintergrund der nach wie vor von Unsicherheit geprägten Zeiten, für unsere Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden durch Umsetzung unserer Gesamtbankstrategie unter Einbeziehung einer gezielten Neukundenakquisition sowie unser funktionsfähiges Risikomanagement unsere gesteckten Ziele im Jahr 2025 zu erreichen.

Den vollständigen Lagebericht finden Sie hier: www.kd-bank.de/bericht

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten im Geschäftsjahr 2024 in vollem Umfang erfüllt, sich laufend über die Geschäftstätigkeit, die Liquiditäts-, Ertrags- und Risikolage der Bank unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurden wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Sozialwirtschaft, die Umsetzung regulatorischer Anforderungen und die fristgerechte Abarbeitung der Feststellungen aus der Sonderprüfung gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG, die die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Jahr 2023 durchgeführt hat und deren Feststellungen im Jahr 2024 fristgerecht und vollständig abgearbeitet wurden. Auch hat der Vorstand die Planungen für das 100-jährige Jubiläum mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Das Jubiläum unserer Bank für Kirche und Diakonie soll dem einmaligen Anlass entsprechend gefeiert werden. Es ist ein guter Anlass, die facettenreiche und spannende Geschichte der kirchlichen Bankgenossenschaften aus Dresden, Münster, Magdeburg und Duisburg in den Blick zu nehmen, die seit 2010 unter dem Dach der Bank für Kirche und Diakonie vereint sind.

Um die vielfältigen Aufgaben des Aufsichtsrats mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, unterstützen ein Arbeitsausschuss und ein Risiko- und Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat. Dem Arbeitsausschuss obliegen u. a. die Personalangelegenheiten des Vorstands und die Bewilligung von Darlehen. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt u. a. die Überwachung des Risikomanagements und der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen. Die Mitglieder der Ausschüsse werden jährlich in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats neu gewählt. Mitglieder des Arbeitsausschusses sind nach der letzten Wahl die Vorsitzende des Aufsichtsrats, Marlehn Thieme, die beiden Stellvertretenden Dr. Volker G. Heinke und Dr. Johann Weusmann, Joachim Gengenbach sowie Siegfried Mehring. Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses sind die Vorsitzende des Aufsichtsrats und die drei gewählten Mitglieder Dr. Wolfram Gerdes (Vorsitzender des Risiko- und Prüfungsausschusses), Siegfried Mehring und Carsten Simmer. Der Arbeitsausschuss behandelte in fünf Sitzungen, davon eine hybride Sitzung, und der Risiko- und Prüfungsausschuss in sechs Sitzungen in Präsenz bzw. in zwei Videokonferenzen, die ihnen vom Aufsichtsrat zugewiesenen Angelegenheiten.

Über die Arbeit der Ausschüsse berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse im Plenum des gesamten Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat und der Beirat trafen sich im November 2024 in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der Bank, um sich über die laufende Geschäftsentwicklung und wichtige Neuerungen zu informieren und zu beraten.

Im Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben: Turnusmäßig endete die Amtszeit von Kathrin Schaefer, Dr. Wolfram Gerdes, Dr. Arne Kupke und Carsten Simmer, welche vom Aufsichtsrat zur Wiederwahl vorgeschlagen und von der Generalversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt wurden. Neuwahlen zum Aufsichtsrat haben im Jahr 2024 nicht stattgefunden.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der konstituierenden Aufsichtsratssitzung und einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden erfüllt.

Mit den Vorstandsmitgliedern der Bank werden grundsätzlich Fünf-Jahres-Verträge geschlossen. Im Berichtsjahr hat Herr Moltrecht mit dem Aufsichtsrat eine Vereinbarung getroffen, dass er zum Ende des Jahres 2025 beabsichtigt, aus dem aktiven Dienst auszuscheiden. Der Aufsichtsrat hat im Herbst 2024 das Verfahren zur Nachbesetzung der Funktion von Herrn Moltrecht gestartet.

Um die Transparenz für die Mitglieder und Kunden der Bank zu erhöhen, haben Aufsichtsrat und Vorstand im März 2015 erstmals den Corporate Governance Kodex für Genossenschaften des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e. V. (DGRV) anerkannt. Für das

Marlehn Thieme, Aufsichtsratsvorsitzende der Bank für Kirche und Diakonie, Präsidentin der Welthungerhilfe

Geschäftsjahr 2024 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung abgegeben, die auf der Homepage der Bank einsehbar ist.

Der Corporate Governance Kodex für Genossenschaften sieht zum Beispiel vor, dass der Bericht des Aufsichtsrats darüber informiert, wenn ein Aufsichtsratsmitglied nur an der Hälfte der Sitzungen oder weniger teilgenommen hat: Das war im Jahr 2024 bei keinem Aufsichtsratsmitglied der Fall. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten hat die Bank im Berichtsjahr eine Richtlinie für das Engagement von Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitenden in Organen und Gremien der Kirche, Diakonie und der Sozialwirtschaft verabschiedet.

Der Genoverband e. V. führte die gesetzlichen Prüfungen für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 53 ff. GenG i. V. m. der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch. Der Genoverband e. V. hat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeitenden bestätigt. Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch die Aufsichtsratsvorsitzende nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt wurde. Er prüfte den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung. Er befand ihn für richtig und erklärte sein Einverständnis mit dem Vorschlag für die Ergebnisverwendung, der den Vorschriften der Satzung entspricht und der in diesem Jahr eine Jubiläumsdividende beinhaltet. Der Aufsichtsrat hat die Feststellungen der Sonderprüfungen gem. § 44 KWG bei der Union Investment, der dwpbank AG, der parcIT GmbH und der DZ CompliancePartner GmbH zur Kenntnis genommen und sich über den Stand der Mängelabarbeitung regelmäßig informieren lassen.

Der Genoverband e. V. berichtete dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in der gemeinsamen Sitzung am 9. Mai 2025 über das Ergebnis der Prüfung, bestätigte die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeitenden und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen dieser gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst. Außerdem hat er sich über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Der Aufsichtsrat hat anschließend gemeinsam mit dem Vorstand über das Ergebnis der Prüfung beraten und wird darüber in der Generalversammlung informieren. Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung empfehlen, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen und die vorgeschlagene Ergebnisverwendung einschließlich der Jubiläumsdividende zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Dortmund, 9. Mai 2025
Der Aufsichtsrat

Marlehn Thieme

Aufsichtsrat

Marlehn Thieme | Vorsitzende
Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe | Bonn

Prof. Dr. Volker G. Heinke | 1. stellv. Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender | Evangelische Zusatzversorgungskasse EZVK | Darmstadt

Dr. Johann Weusmann | 2. stellv. Vorsitzender
Vizepräsident | Evangelische Kirche im Rheinland | Düsseldorf

Joachim Gengenbach
Vorsitzender der Geschäftsführung | Augustinum gemeinnützige GmbH | München

Dr. Wolfram Gerdes
Vorstandsmitglied | Kirchliche Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen | Dortmund

Kirsten Hols
Vorstandsmitglied | Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e. V. | Hürth

Dr. Arne Kupke
Juristischer Vizepräsident | Evangelische Kirche von Westfalen | Bielefeld

Dr. Jörg Mayer
Oberlandeskirchenrat | Leiter der Finanzabteilung | Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig | Wolfenbüttel

Siegfried Mehring
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Köln

Dr. Rainer Norden
Ökonom | stellv. Vorsitzender des Vorstands im Ruhestand | von Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel | Bielefeld

Dr. Karsten Paetzmann
Finanzvorstand | DFV Deutsche Familienversicherung AG | Frankfurt

Kathrin Schaefer
Oberlandeskirchenrätin | Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens | Dresden

Carsten Simmer
Oberkirchenrat | Leiter der Finanzabteilung | Evangelische Kirche in Deutschland | Hannover

Beirat

Lutz Ausserfeld
Kaufmännischer Vorstand | Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin | Teltow

Markus Bachmann
Vorstandsmitglied | Evangelische Stiftung Volmarstein | Wetter

Henning Boecker
Oberkirchenrat | Evangelische Kirche im Rheinland | Düsseldorf

Frank Böker
Geschäftsführer | Johanniter-Ordenshäuser Bad Oeynhausen | Vorsitzender der Geschäftsführung | Johanniter gGmbH | Berlin

Jens Bublies
Verbandsgeschäftsführer | Evangelischer Verwaltungsverband Lennep-Leverkusen | Burscheid

Dr. Lars Charbonnier
Geschäftsführer | Akademien für Kirche und Diakonie gGmbH | Berlin

Ulrich Christofczik
Geschäftsführung | Evangelische Dienste Duisburg gGmbH | Duisburg

Rainer Findeisen
Superintendent | Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Marienberg | Flöha

Christoph Flad
Kirchenrat | Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern | München

Bernd Göbert
Verwaltungsleiter | Evangelisches Kreiskirchenamt | Sauerland-Hellweg | Iserlohn

Markus Jäckle
Oberkirchenrat | Evangelische Kirche der Pfalz | Speyer

Wilfried Kästel
Amtsleiter | Kreiskirchenamt Magdeburg

Jens Koch
Sprecher Sozialwirtschaft | Konzerngeschäftsführer | Evangelischer Verbund Augusta Ruhr gGmbH | Herne

Prof. Dr. Thorn Kring
Geschäftsführender Gesellschafter | MINAM Münster Institut für Nachhaltigkeitsmanagement | Münster

Andreas Lingk
Vorstandsvorsitzender | BruderhausDiakonie | Reutlingen

Nils Meißner
Vorstandsvorsitzender | Evangelischer Kirchenkreisverband Süd | Berlin

Albrecht Nollau
Superintendent | Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens | Dresden

Sabine Opitz
Amtsleiterin | Kreiskirchenamt Wittenberg

Lisa Prang
Verwaltungsleiterin | Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

Markus Scherm
Geschäftsführer | Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde | Bayreuth

Antje Schneeweiß
Geschäftsführerin | Arbeitskreis Kirchlicher Investoren | Evangelische Kirche in Deutschland | Hannover

Thomas Slesazeck
Geschäftsführer | Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden gGmbH | Dresden

Christoph Stolte
Oberkirchenrat | Vorstandsvorsitzender | Diakonie Mitteldeutschland | Halle

Ruth Stratmann
Kaufmännische Geschäftsführerin | Diakoniewerk Duisburg GmbH | Duisburg

Philipp Strößer
Geschäftsführer | Evangelischer Verwaltungsverband Wuppertal-Solingen | Wuppertal

Katja Wäller
Geschäftsführerin | Evangelischer Kirchenkreis Essen

Jahresabschluss

Im Folgenden stellen wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung dar. Der Originaljahresabschluss wurde vom Genoverband e. V. am 9. Mai 2025 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht gemäß § 289 HGB werden im Anschluss an die Generalversammlung am 11. Juni 2025 unverzüglich im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind im Jahresabschluss und im Lagebericht enthalten. Wir veröffentlichen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht auf unserer Internetseite; dieser erfüllt auch die Offenlegungspflichten aus der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV).

Aktivseite		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Barreserve**					
a)	Kassenbestand			0,00		0
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken			200.062.140,66		85.000
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	200.062.140,66				(85.000)
c)	Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	200.062.140,66	0
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind**					
a)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b)	Wechsel			0,00	0,00	0
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**					
a)	täglich fällig			46.684.971,87		40.632
b)	andere Forderungen			18.740,42	46.703.712,29	633
4.	**Forderungen an Kunden**				3.176.099.157,11	3.009.647
	darunter:					
	durch Grundpfandrechte gesichert	663.423.144,88				(520.216)
	Kommunalkredite	383.683.228,17				(350.524)
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
a)	Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
	ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		417.035.441,02			365.838
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	417.035.441,02				(365.838)
	bb) von anderen Emittenten		1.591.281.491,66	2.008.316.932,68		2.106.323
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.372.811.658,08				(1.571.530)
c)	eigene Schuldverschreibungen			0,00	2.008.316.932,68	0
	Nennbetrag	0,00				(0)
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				905.869.707,14	907.670
7.	**Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**					
a)	Beteiligungen			66.464.004,26		66.400
	darunter:					
	an Kreditinstituten	131.766,59				(132)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
	an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b)	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			48.050,00	66.512.054,26	48
	darunter:					
	bei Kreditgenossenschaften	9.100,00				(9)
	bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
	bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				0,00	0
	darunter:					
	an Kreditinstituten	0,00				(0)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
	an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9.	**Treuhandvermögen**				9.525.678,78	10.330
	darunter: Treuhandkredite	9.525.678,78				(10.330)
10.	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch**				0,00	0
11.	**Immaterielle Anlagewerte**					
a)	selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b)	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			23.559,50		209
c)	Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d)	geleistete Anzahlungen			0,00	23.559,50	0
12.	**Sachanlagen**				11.475.514,60	11.573
13.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				16.535.250,17	19.209
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				848.372,06	859
15.	**Aktive latente Steuern**				0,00	0
16.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**				0,00	0
	Summe der Aktiva				**6.441.972.079,25**	**6.624.371**

Passivseite

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
a)	täglich fällig			819.586,51		753
b)	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.115.756.303,67	1.116.575.890,18	1.176.773
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
a)	Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		350.196.382,79			426.302
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		27.439.925,84	377.636.308,63		32.258
b)	andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		2.553.405.464,54			2.459.848
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.748.860.021,89	4.302.265.486,43	4.679.901.795,06	1.871.230
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
a)	begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b)	andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
	darunter:					
	Geldmarktpapiere	0,00				(0)
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4.	**Treuhandverbindlichkeiten**				9.525.678,78	10.330
	darunter: Treuhandkredite	9.525.678,78				(10.330)
5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				2.988.497,74	17.258
6.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				758.733,94	731
6a.	**Passive latente Steuern**				0,00	0
7.	**Rückstellungen**					
a)	Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.775.240,00		3.621
b)	Steuerrückstellungen			0,00		0
c)	andere Rückstellungen			8.264.495,66	12.039.735,66	28.178
8.	**[gestrichen]**				0,00	0
9.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				0,00	0
10.	**Genussrechtskapital**				0,00	0
	darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	0,00				(0)
11.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				311.180.000,00	298.119
	darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12.	**Eigenkapital**					
a)	Gezeichnetes Kapital			78.491.894,00		78.490
b)	Kapitalrücklage			0,00		0
c)	Ergebnisrücklagen					
	ca) gesetzliche Rücklage		103.719.081,95			99.343
	cb) andere Ergebnisrücklagen		113.661.000,00	217.380.081,95		109.285
d)	Bilanzgewinn			13.129.771,94	309.001.747,89	11.852
	Summe der Passiva				**6.441.972.079,25**	**6.624.371**

1.	**Eventualverbindlichkeiten**					
a)	Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		73.455.334,65			77.871
c)	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	73.455.334,65		0
2.	**Andere Verpflichtungen**					
a)	Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b)	Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c)	Unwiderrufliche Kreditzusagen		269.968.650,61	269.968.650,61		383.272
	darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Zinserträge aus**					
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften		73.810.438,12			61.900
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		34.296.184,71	108.106.622,83		30.356
	darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2.	**Zinsaufwendungen**			78.943.758,63	29.162.864,20	60.806
	darunter: erhaltene negative Zinsen	42.868,61				(2.271)
3.	**Laufende Erträge aus**					
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			27.513.584,10		30.024
b)	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.080.046,42		1.653
c)	Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	29.593.630,52	0
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				0,00	0
5.	**Provisionserträge**			20.946.250,43		20.085
6.	**Provisionsaufwendungen**			3.002.849,72	17.943.400,71	2.522
7.	**Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands**				0,00	0
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				1.411.824,75	939
9.	**[gestrichen]**				0,00	0
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
a)	Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		20.256.323,01			18.772
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.077.011,04	25.333.334,05		4.401
	darunter: für Altersversorgung	1.653.313,58				(1.210)
b)	andere Verwaltungsaufwendungen			17.487.504,11	42.820.838,16	19.687
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				1.062.119,54	1.044
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				163.056,55	88
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			0,00		477
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			5.321.171,09	5.321.171,09	0
15.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			12.914.227,59		4.801
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			0,00	-12.914.227,59	0
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				0,00	0
18.	**[gestrichen]**				0,00	0
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				26.472.649,43	32.358
20.	**Außerordentliche Erträge**			0,00		0
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			0,00		0
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				0,00	(0)
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			355.294,52		-1.827
	darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			-73.306,33	281.988,19	-97
24a.	**Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				13.060.889,30	22.430
25.	**Jahresüberschuss**				13.129.771,94	11.852
26.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				0,00	0
					13.129.771,94	11.852
27.	**Entnahmen aus Ergebnisrücklagen**					
a)	aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b)	aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
					13.129.771,94	11.852
28.	**Einstellungen in Ergebnisrücklagen**					
a)	in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b)	in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29.	**Bilanzgewinn**				**13.129.771,94**	**11.852**

Nachhaltigkeitsbericht

Eine nachhaltige Unternehmensführung ist für die Bank für Kirche und Diakonie eine wichtige Voraussetzung für das langfristig erfolgreiche Bestehen der Genossenschaft. Vor diesem Hintergrund ist Nachhaltigkeit eine Kernkompetenz, und die Aspekte des Nachhaltigkeits-, Klima- und Umweltmanagements sind integrale Bestandteile der Gesamtbankstrategie und unserer Leitsätze:

„Wir arbeiten mit unseren Mitgliedern und Kunden daran, nachhaltige Werte zu schaffen, das heißt für uns, leistungsfähig, sozial und ökologisch zu wirtschaften.“ Auch wir wollen als Bank Verantwortung übernehmen, den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft mitzugestalten, indem wir unseren Beitrag zur Erreichung des Klimaschutzes und der UN-Nachhaltigkeitsziele verstärken.

Wir bekennen uns daher zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDG) und des Pariser Klimaschutzabkommens und orientieren uns bei der Ausgestaltung unserer Prozesse und der Beurteilung ethisch-nachhaltiger Fragestellungen an internationalen Standards und kirchlichen Orientierungshilfen.

Mehr Infos online:
www.kd-bank.de/nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit: ESG- und Klimastrategie

Ethisch-nachhaltige Anlagestrategie

Verantwortungsvoller Umgang mit Geld: Wir setzen unsere ethisch-nachhaltige Anlagestrategie, unseren Nachhaltigkeitsfilter, seit dem Jahr 2008 für unsere eigenen Anlagen (Depot A) ein, um den verantwortungsbewussten Umgang mit den anvertrauten Vermögenswerten der Mitglieder und Kunden zu systematisieren und zu dokumentieren. Ein Kriterienausschuss überprüft die ethisch-nachhaltige Anlagestrategie regelmäßig und passt sie an, wenn Handlungsbedarf besteht. Zum Ende des Jahres 2024 wurde der KD-Nachhaltigkeitsfilter noch engmaschiger gestaltet, und es wurden die Ausschlüsse der Paris-Aligned Benchmark (PAB) aktiviert, was eine weitere Senkung der Umsatzgrenzen für Kohle, Erdöl und Erdgas bedeutete. Ziel ist es, ethisch-nachhaltige Aspekte bei der Geldanlage gleichberechtigt zu den „klassischen“ Zielen der Vermögensanlage „Rendite, Sicherheit und Liquidität“ zu berücksichtigen. Bei der Ausgestaltung des Prozesses und der Definition der (Ausschluss-)Kriterien orientieren wir uns an den im Nachhaltigkeitsleitbild definierten Standards und Orientierungshilfen. Dabei spielt der Leitfaden für die ethisch-nachhaltige Geldanlage in der EKD, den wir als Referenzrahmen für alle evangelischen Investoren sehen, eine besondere Rolle.

Alle Mitarbeitenden der Bank sind aufgerufen, sich aktiv in das Nachhaltigkeits-, Klima- und Umweltmanagement einzubringen und in ihrem Handlungsrahmen einen positiven Beitrag zu leisten.

Spenden & Sponsoring

1.346.948,50

Euro

haben die KD-Bank und die KD-BANK-STIFTUNG 2024 als Spenden und Sponsoring oder als über das Online-Portal KD-onlineSpende gesammelte Spenden zum Gemeinwesen beigetragen.

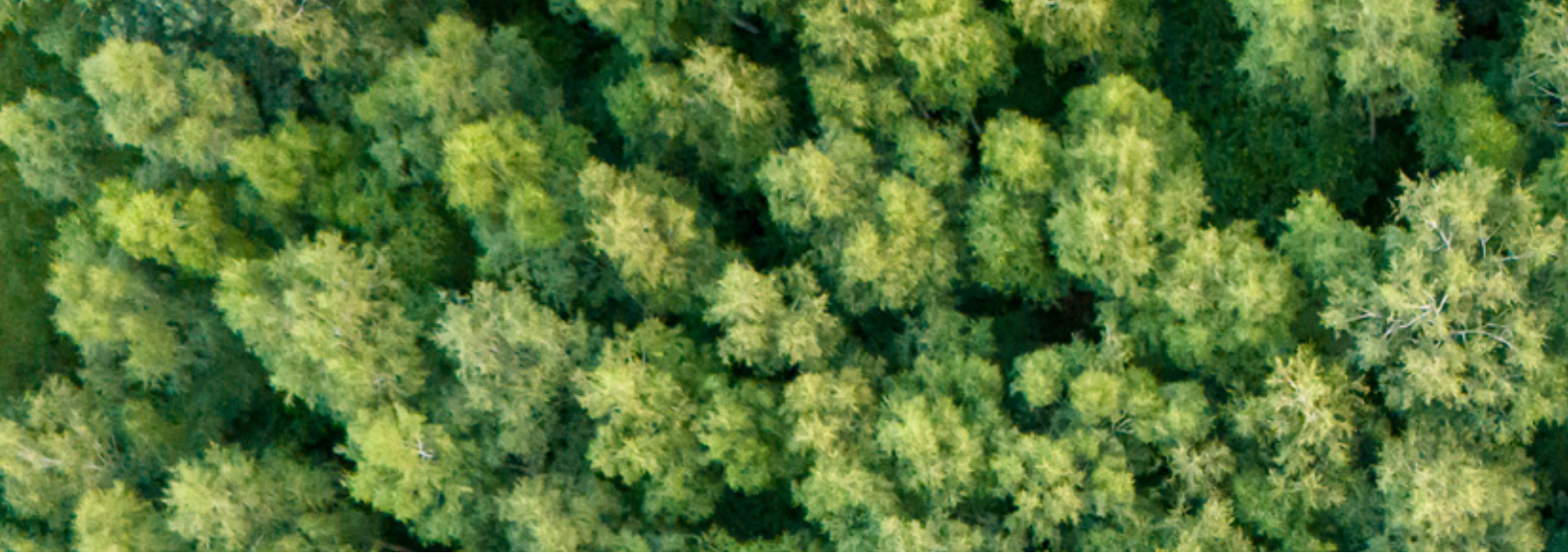
Ökonomische Nachhaltigkeit

Die Bank für Kirche und Diakonie ist genossenschaftlich organisiert. Der Vorstand der Bank verfolgt seit vielen Jahren eine langfristige Dividendenstrategie. So soll den Mitgliedern ein angemessener Anteil am Gewinn der Genossenschaft zukommen, und andererseits sollen die Rücklagen und das Eigenkapital der Bank dauerhaft gestärkt werden. Die Bepreisung der Produkte und Dienstleistungen ist auf eine langfristige Partnerschaft ausgerichtet. So setzt die Bank bewusst keine Anreizsysteme ein, die einen Zusammenhang zwischen der Erreichung von Vertriebszielen auf der einen und der Vergütung der Mitarbeitenden auf der anderen Seite herstellen.

Mehr Infos online:
www.kd-bank.de/
nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit im Dialog

Wir investieren in gute Wege. Dieses Leitmotiv treibt die Bank für Kirche und Diakonie an. In unserem Netzwerk arbeiten wir mit vielen Partnern zusammen, binden Stakeholder aktiv ein. Dazu zählen beispielsweise Brot für die Welt, der Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der EKD, die Kindernothilfe und viele mehr. Die Zielsetzung ist immer, unsere Kundinnen und Kunden aus Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft bei ihren Aufgaben durch unsere Finanzdienstleistungen zu fördern und zu unterstützen. Auch innerhalb der KD-Bank verfolgen wir dialogische Ansätze, um der ganzheitlichen Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten nachzukommen. Als Instrument des Stakeholder-Dialogs haben wir einen Kundenbeirat eingerichtet. Zudem koordiniert ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitskomitee die Aktivitäten in der Bank. Zur Verbesserung von Umweltbelangen hat sich außerdem ein kreatives und engagiertes Umweltteam zusammengefunden, welches kontinuierlich an neuen hauseigenen Maßnahmen zum Umweltschutz arbeitet.



Ökologische Nachhaltigkeit

Wir wollen den ökumenischen und gesellschaftlichen Dialog fortsetzen, der im konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung begonnen wurde. Als Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten ist es für uns wichtig, leistungsfähig, sozial und ökologisch zu wirtschaften. Dies betrifft in erster Linie unser Kerngeschäft, den Umgang mit kirchlichen Geldern und die Vergabe von Krediten. Darüber hinaus ist es unser Ziel, auch die Prozesse zur Erstellung unserer Dienstleistungen ressourcenschonend zu gestalten. Im Rahmen der „Klima-Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors“ hat die Bank Prozesse zur Messung der Klimaauswirkungen der Eigenanlagen und der besicherten Immobilien im Kreditportfolio aufgebaut und nutzt diese Impulse für die Steuerung im Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen. In unserer DNK-Erklärung 2024 werden wir über den Status berichten.

Umweltmanagement

Im Jahr 2024 hat die Bank das Umweltmanagement neu aufgesetzt und die Zertifizierung nach dem EMAS-Umweltstandard mit den neuen Prozessen und der Erfassung der Daten nach den VfU-Umweltkennzahlen bestätigt. Das soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und weiter verfeinert werden.

Soziale Nachhaltigkeit

KD-Bank als Arbeitgeber

Die KD-Bank beschäftigte 271 Mitarbeitende zum 31. Dezember 2024, darunter 61 Teilzeitbeschäftigte (50 w, 11 m) und sechs Auszubildende (3 w, 3 m). 32 neue Kolleginnen und Kollegen haben im Jahr 2024 ihren Berufsweg bei der Bank für Kirche und Diakonie begonnen. Drei neue Auszubildende erlernen seit dem 1. August 2024 den Beruf der Bankkauffrau bzw. des Bankkaufmannes. Zwei Auszubildende haben diese Ausbildung im Jahr 2024 bei der KD-Bank erfolgreich abgeschlossen und wurden anschließend übernommen.

Neben der Ausbildung setzen wir auf eine Weiterbildung unserer Mitarbeitenden durch interne und externe Schulungsmaßnahmen in Präsenz und auch in Onlineformaten. Dadurch soll das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausgebaut werden. Insgesamt haben unsere Mitarbeitenden an 715 Tagen an betrieblichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen. Davon lag bei 302 Tagen ein expliziter Fokus auf den Kirchen, der Diakonie und der Sozialwirtschaft. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihre verantwortungsvolle und engagierte Mitarbeit zum Wohle der Mitglieder und Kunden unserer Bank für Kirche und Diakonie. Sie alle haben einen großen Anteil am erfolgreichen Geschäftsjahr 2024. Dem Betriebsrat unter dem Vorsitz von Thomas Voorgang danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Aktives Engagement

Die Bank für Kirche und Diakonie betreibt ein aktives Engagement. Das betrifft zum einen den Einsatz als aktive Wertpapierbesitzerin durch die Ausübung von Stimmrechten und das Führen von Hintergrundgesprächen mit Unternehmensführungen zusammen mit Kapitalmarktpartnern. Zum anderen engagieren wir uns gemeinsam mit unserem Netzwerk auf politischer Ebene; hier stehen Themen wie die fehlende soziale EU-Taxonomie und die Finanzierungsbedingungen für die ökologische Transformation in der Sozialwirtschaft auf der Agenda.

Umsetzung der Nachhaltigkeitsregulatorik

Zur Umsetzung der Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung (siehe Seite 8) und der umfänglichen Nachhaltigkeitsregulatorik im Bankensektor, bei der es vornehmlich um die angemessene Berücksichtigung von wesentlichen ESG-Risiken auf allen Ebenen einer Bank geht, hat die Bank im Berichtsjahr an vielen Stellen Projekte realisiert.

Risikomanagement

Es erfolgt eine sukzessive Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der Bank. Die eigene Betroffenheit sowie die Ergebnisse der institutsindividuellen Projekte und Maßnahmen werden bei der Erstellung der Risikoinventur angemessen berücksichtigt sowie kontinuierlich in die Risikoberichterstattung aufgenommen. In den kommenden Jahren soll mithilfe der Ergebnisse aus den Projekten der Fachbereiche ein sukzessiver Fortschritt bei der Identifizierung und Messung von physischen und transitorischen Nachhaltigkeitsrisiken erfolgen. Dazu gehört auch der Einbezug von zusätzlichen Risikowirkungen innerhalb der Aufbereitung von Stresstests und auch die zugehörige Erweiterung der Berichterstattung.

Einsatz des VR-ESG-RisikoScore

Seit Anfang 2024 setzt die Bank im Kreditvergabeprozess den VR-ESG-RisikoScore ein. Ziel ist es, eine systematische Berücksichtigung von ESG-Risiken im Kundenkreditgeschäft sicherzustellen. Die Basis ist ein System, das in der genossenschaftlichen FinanzGruppe aufgebaut wurde und bei dem die Branchenspezifika von Kirche und Diakonie gemeinsam mit den anderen Spezial- und Kirchenbanken erarbeitet und sukzessive ergänzt werden sollen. Der Einsatz des Tools läuft grundsätzlich gut, allerdings können uns viele institutionelle Kunden die benötigten Daten nicht oder nur teilweise liefern, weil keine oder nur rudimentäre ESG-Daten vorliegen. Die Verschiebung der Nachhaltigkeitsberichterstattungspflichten und die Anhebung der Schwellen bedauern wir aus dieser Perspektive sehr.

Weitere Informationen und freiwillige Nachhaltigkeits-berichterstattung

Wir haben eine ganzheitliche ESG- und Klimastrategie in der Gesamtstrategie der Bank verankert und berichten jährlich freiwillig nach dem anerkannten Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Außerdem unterwerfen wir uns freiwillig dem Corporate Governance Kodex für Genossenschaften. Dies unterstreicht unsere ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung zusätzlich. Einen umfassenden Überblick über den aktuellen Status finden Sie in unserem Online-Nachhaltigkeitsportal: **www.kd-bank.de/nachhaltigkeit**

Im Verlauf des Jahres werden wir für das Berichtsjahr 2024 wieder über unsere Nachhaltigkeitsleistungen berichten und eine umfassende DNK-Erklärung abgeben, die Sie nach erfolgter Freigabe durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf unserer Internetseite und in der Datenbank des DNK abrufen können: **www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de**

Nachhaltigkeit
auf den Punkt gebracht.
Nachhaltigkeit & Rendite –
ein Widerspruch?

2024 in Bildern

Linke Seite oben: Generalversammlung in Dortmund, Foto: Dominik Asbach; Mitte Bild 1: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht Marlehn Thieme das Bundesverdienstkreuz, Foto: Bundesregierung/Sandra Steins; Bild 2: Fachsymposium Kinderrechte, v.l. Dr. Ekkehard Thiesler, Jürgen Borchardt, Kindernothilfe, Foto: Ralf Krämer; unten: Bild 1: Eine Guide bei der virtuellen Live-Führung durch das ehemalige deutsche NS-Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Polen; im Herbst haben einige Mitarbeitende an der Führung teilgenommen, Foto: Auschwitz-Birkenau State Museum; Bild 2: An den bundesweiten Aktionstagen Nachhaltigkeit haben wir uns mit einer Video-Kampagne beteiligt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank (hier: Friederike Beyer) haben Fragen zur Nachhaltigkeit beantwortet.

Rechte Seite oben: Ein Teil der neuen Fotovoltaikanlage auf unseren Dächern in Dortmund, Foto: Susanne Hammans; Mitte: Daniel Lang wurde im Rahmen der „Sehr-Guten-Ehrung" der IHK zu Dortmund für seine herausragende Leistung in der Abschlussprüfung zum Bankkaufmann ausgezeichnet – herzlichen Glückwunsch; unten: Pflanzaktion bei der Grafschafter Diakonie zum 100-jährigen Jubiläum, mit dabei (v. l.): Kai Garben (Geschäftsführer Grafschafter Diakonie), Daniela Kühl (Leiterin „Haus für Jung und Alt", Grafschafter Diakonie), Annika Konstanty und Katharina Schmidt (KD-Bank), Annemarie Beyer (Bewohnerin), Helga Schröder (Diakonin, Ev. Kirchengemeinde Rheinkamp), Foto: Grafschafter Diakonie

Hauptstelle und Sitz

Dortmund

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Schwanenwall 27, 44135 Dortmund (Sitz)
Fon 0231 58444-0, Fax 0231 58444-161
info@kd-bank.de, www.kd-bank.de

Redaktion | Konzeption | Gestaltung

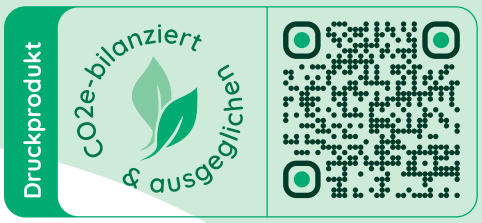
Abteilung Kommunikation
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
kommunikation@kd-bank.de
Redaktionsschluss: 13. Mai 2025

Bilder

S. 4: Nadine Malzkorn; falls nicht anders vermerkt: Adobe Stock, Shutter Stock, Picture People

Druck

bonitasprint | Würzburg
100 % Recycling-Papier, VIVUS 89 Mundoplus, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“, klimaneutral gedruckt



natureOffice.com/333-1221-824

Filialen

Berlin
Friedrichstraße 200, 10117 Berlin

Dresden
Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

Repräsentanzen

Düsseldorf
Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf

Hamburg
Hohe Bleichen 8, 20354 Hamburg

Magdeburg
Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg

Mainz
Löwenhofstraße 5, 55116 Mainz

Mannheim
Harrlachweg 1, 68163 Mannheim

München
Bodenseestraße 4, 81241 München

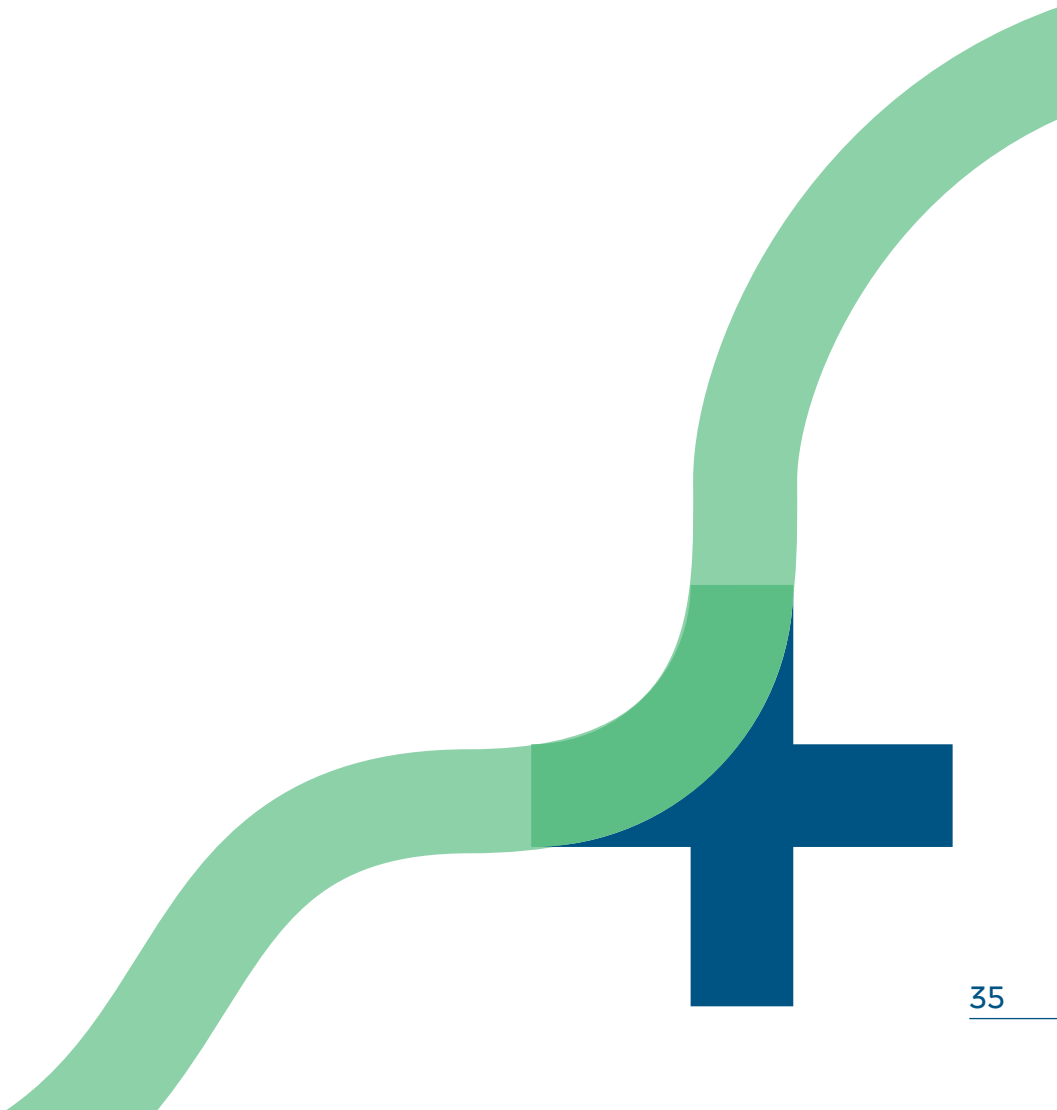
Nürnberg
Burgstr. 7, 90403 Nürnberg

Stuttgart
Königstraße 27, 70173 Stuttgart

Mehr unter www.kd-bank.de/standorte

Bank für Kirche und Diakonie

Wir investieren in gute Wege.



100 Jahre

Investieren in gute Wege

Als Bank mit christlichen Wurzeln fördern wir seit 100 Jahren Finanzierungen, die einen positiven sozialen und ökologischen Beitrag leisten. Unser Fokus liegt darauf, Kirche und Diakonie mit nachhaltigen Lösungen und fundierter Beratung zu stärken, damit diese auch in Zukunft Räume des menschlichen Miteinanders gestalten können.

Wir handeln nachhaltig, weisen aufrichtig den Weg und stehen für Zuverlässigkeit, um wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliches Wohl in Einklang zu bringen.

Wir investieren in gute Wege.

www.kd-bank.de

Bank für Kirche und Diakonie